

JAHRESBERICHT 2018 / 2019

des gemeinnützigen Vereins

Solidarität Mnero e.V.



SOLIDARITÄT MNERO e.V.

Inhalt

1 Editorial	5
2 Wir über uns - der Verein Solidarität Mnero e.V.	7
3 Berichte aus Tansania und Mnero	10
3.1 <i>Aktueller Überblick zu Tansania</i>	10
3.2 <i>Das Gesundheitswesen in Tansania</i>	17
3.3 <i>Neues aus Mnero</i>	27
4 Projekte des Vereins Solidarität Mnero e.V.	35
4.1 <i>Mnero Hospital</i>	35
4.2 <i>Projekte im Dorf Mnero</i>	40
4.3 <i>Projekte in Nyangao</i>	43
4.4 <i>Klinikpartnerschaften - unsere Bildungsoffensive</i>	46
4.5 <i>Das macht Solidarität Mnero e.V. in Deutschland</i>	50
5 Wohin gehen Ihre Spenden?	53
5.1 <i>Finanzüberblick 2018</i>	53
5.2 <i>Finanzieller Ausblick auf das Jahr 2019</i>	55
6 Danksagung	56
7 Sie wollen uns unterstützen? – Das Wichtigste in Kürze	61
8 Kontakt – wer macht was?	63



Fußballteam Mnero



1 Editorial

Sehr geehrte Leserin, lieber Leser,

es freut mich Ihnen unseren Jahresbericht 2018/2019 in die Hände legen zu dürfen. Einige von Ihnen halten uns 2019 schon 30 Jahre die Treue. Spreche ich von uns, dann meine ich damit vor allem unsere dankbaren Patienten und Mitarbeiter im Mnero-Krankenhaus aber schließe hierbei ausdrücklich auch meine Person mit ein. Das Bild unten zeigt mich mit einer Patientin, welche ich mit meinem Freund und Vorstandskollegen Dr. Michael Ahle vor 25 Jahren aufgrund schlimmster geburtshilflicher Komplikationen insgesamt fünfmal operieren musste. Als Zeichen ihrer Dankbarkeit schenkte sie mir anlässlich meines letzten Besuchs einen weißen Hahn, welche ich an dieser Stelle symbolisch an Sie weitergeben möchte.



Die letzten beiden Jahre unseres Schaffens könnten unter das Motto „Die Welt ist ein Dorf und das Dorf Mnero hat Zugang zur Welt“ gestellt werden. Das Internet, mit all seinen Möglichkeiten, verändert auch die Unterstützungs-Zusammenarbeit unseres Vereins Solidarität Mnero e.V. grundlegend. Hatten wir vor zwanzig Jahren noch Postlaufzeiten von 4-6 Wochen, so kommunizieren wir heute mit Email, falls notwendig, im Minutentakt. Mittels Skype-Videokonferenz hatten wir 2018 eine erste digitale Echtzeitzusammenkunft von fünf verschiedenen Parteien auf zwei Kontinenten. Mittlerweile tauschen wir uns regelmäßig über dieses Medium aus. Die Vorbereitungen der geplanten Tiefbrunnen-Bohrung brachte Menschen in Mnero,

Deutschland, London und Ottawa in Kanada digital zusammen um das Vorgehen zu finanzieren, technisch zu diskutieren und schließlich anzubahnen. Expertenrat und Preisvergleich für die geplante Erneuerung der photovoltaischen Energieversorgung war auf dem Weg über das www ebenfalls leicht zu bekommen.

So wie diese modernen Kommunikationsformen für uns frühere Mnero-Entwicklungshelfer (nun alle zwischen 50 und 70 Jahre alt) neu und gewöhnungsbedürftig waren, so alltäglich sind diese für unsere jungen holländischen Kollegen. Obwohl fern der Heimat waren Marlies und Maarten, selbst im afrikanischen Busch, mit Videotelefonie, WhatsApp und Email stets mit Familie, Freundeskreis und dem Verein bestens vernetzt.

Aber nicht nur der digitale Austausch aus der Ferne hat die letzten zwei Jahre geprägt, sondern auch das unmittelbare Miteinander vor Ort. Über das Projekt „Klinikpartnerschaften“ kam es zu regem Austausch zwischen tansanischen medizinischen Fachkräften und europäischen Experten in den Bereichen Geburtshilfe, Chirurgie, Pharmazie, Zahnheilkunde, Innerer Medizin und Organisation. Eine tolle Unterstützung seitens des deutschen BMZs welche Wissenstransfer in beide Richtungen ermöglicht.

Auch für die einfachen Menschen hat sich die letzten 10 Jahre hinsichtlich Infrastruktur Erhebliches zum Positiven gewandelt. Selbst auf dem breiten Land besitzt nahezu jeder Hungerleider ein Mobiltelefon. Somit ist Telekommunikation allgegenwärtig und selbst E-Banking per SMS ist möglich. Direkt vor dem Doktorhaus gibt es täglich Busverbindungen in die Regionalstadt Nachingwea und, erlauben es die Straßen, einmal die Woche sogar bis in die Hauptstadt Daressalam. Selbst der Ausbau des öffentlichen Stromnetzes hat schon den Straßenabzweig zur Hauptstraße in nur fünf Kilometern Entfernung erreicht. Eine Elektrifizierung des Dorfs und des Spitals in den nächsten Jahren rückt damit in technisch greifbare Nähe, wenn dies in Tansania auch fünf Jahre oder mehr bedeuten kann. Bis dahin erleichtern den Menschen erschwingliche Photovoltaikleuchten aus China das Leben, welche die rußenden und brandgefährlichen Öllampen langsam aus den Häusern verdrängen.

In dankbarer Verbundenheit wünsche Ihnen VIEL FREUDE beim Lesen

Ihr Dr. med Friedhelm Bernreiter

2 Wir über uns - Der Verein Solidarität Mnero e.V.

Das Buschkrankenhaus in MNERO, einem Dorf mit 6.000 Einwohnern im rückständigen Süden Tansanias, stellt unter der Trägerschaft der katholischen Diözese Lindi die medizinische Versorgung der Bevölkerung eines weiten Umlandes sicher. In dem ehemals von Missionsbenediktinern gegründeten 110-Bettenkrankenhaus waren bis Ende 2008 insgesamt 13 EntwicklungshelferInnen, teils mit ihren Familien, eingesetzt. Nach jeweils 2-3 Jahren intensiven Arbeitens und Lebens mit den Menschen und Mitarbeitern vor Ort konnte kein ehemaliger Entwicklungshelfer mit seiner Rückkehr nach Deutschland das Thema "Entwicklungshilfe für Mnero" einfach abschließen. So wurde von den Rückkehrern 1994 der gemeinnützige Verein Solidarität Mnero e.V. gegründet. Heute hat der Verein Solidarität Mnero e.V. 59 Mitglieder und über 90 regelmäßige Förderer.



Mnero „Zentrum“

Unsere Vereinsziele sind:

- Hilfe zur Sicherstellung und Verbesserung des Gesundheitsdienstes der Lind-Diözese. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt hierbei auf der Förderung des Mnero-Krankenhauses und der Menschen dieser Region. Auch die anderen Krankenhäuser der Diözese in Nyangao und Kipatimu werden auf verschiedene Art und Weise unterstützt.
- Verbesserung der lokalen Infrastruktur (Bildung, Wasserversorgung, Ökologie, Kleingewerbeförderung, Wiederaufforstung)
- Verbesserung des Bildungsstandes durch Förderung im Bereich Schulen und medizinisch-pflegerischer Weiterbildung
- Interkultureller Austausch & Verständigung
- Im Einzel- und Bedarfsfall Unterstützung anderweitiger Projekte oder Katastrophenhilfe im übrigen Afrika
- Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland, um für die Situation und Bedürfnisse der Menschen in einem der ärmsten Länder der Welt zu sensibilisieren



Ganz schön groß, - das Spital von oben



Zwischen Hospital und Kirche

Bei der Umsetzung dieser Ziele wollen wir solidarisch Unterstützung zur Selbsthilfe zu geben. Dabei wird auf Nachhaltigkeit (also das langfristige Fortbestehen) unserer Maßnahmen gezielt und die zunehmende Selbstständigkeit unserer Partner angestrebt. Auf die Vereinbarkeit der Maßnahmen mit den besonderen afrikanischen Bedingungen wird geachtet.

In den nun 25 Jahren des Bestehens unseres Vereins ist es mit Ihrer Unterstützung gelungen, viele der oben genannten Vereinsziele zu erreichen. Rückschläge müssen aufgrund verschiedener Ursachen, vor allem hinsichtlich der angestrebten Nachhaltigkeit, immer wieder akzeptiert werden. Diese verstehen wir jedoch als Teil eines ständigen gemeinsamen Lernprozesses und Anreiz zur Verbesserung unserer Arbeit.

3 Berichte aus Tansania und Mnero

3.1 Aktueller Überblick zu Tansania

Allgemeine Entwicklung

Zur Situation zunächst ein paar Zahlen: Tansania hat 51 Millionen Einwohner, die Geburtenrate ist mit 3,6 Kinder pro 100 Einwohner im Jahr hoch. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 61,5 Jahre. Das Land hat eine junge Gesellschaft, 45 Prozent der Menschen sind unter 15 Jahren alt und nur 3 % sind über 65.

Bei einer Analphabetenquote von 22,1 % (2015) und vergleichsweise wenig Hochschulabsolventen (2004: 4.028 Abschlüsse) ist Bildung ein begrenzender Faktor. Zum Vergleich: In Deutschland machen jährlich fast eine halbe Million Menschen einen Hochschulabschluss. Die Kommunikation entwickelt sich schnell: es gibt zwar nur zwei Festnetz-Telefonanschlüsse je 1.000 Einwohner, aber 700 Mobiltelefonanschlüsse und 130 Internetnutzer je 1.000 Einwohner.



Der Index für menschliche Entwicklung (HDI) ist ein Wohlstandsindikator der Vereinten Nationen. Hier liegt Tansania auf Platz 151 von 188 Staaten (Deutschland: Platz 4). Beim „Korruptionswahrnehmungsindex“, herausgegeben von Transparency

International hat sich das Land von Platz 119 auf Platz 103 verbessert. Hier liegt Neuseeland auf Platz 1, Deutschland ist die Nr. 12. Nach wie vor ist Korruption ein erhebliches Entwicklungshindernis in Tansania, weil sich zu viele Menschen auf Kosten der Allgemeinheit bereichern oder Vorteile verschaffen. Sehr positiv dagegen ist das friedliche Zusammenleben der etwa 140 verschiedenen Volksgruppen im Land. Insgesamt zeigen die Zahlen aber, dass Tansania ein sehr armer Staat ist, bei dem Unterstützung von außen in verschiedenen Bereichen noch auf Jahre hinweg dazu beitragen wird müssen, zentrale Lebensbereiche zu verbessern.



Hirten vor der ehemaligen Missionsstation

Wirtschaft

Das Bruttoinlandsprodukt betrug 2018 pro Einwohner 2.118 US \$ (Deutschland: 50.800 US \$). Das Wirtschaftswachstum betrug 2018 5,8 %, für das Jahr 2019 wird es auf 6,6 % geschätzt. Die Inflation liegt unter 5 %, die Staatsverschuldung beträgt 39 % des BIP (Deutschland: 68 % im Jahr 2016). Der informelle Sektor ('Fliegende

Händler' (Wamachingas), Straßenküchen (Mama Lishe) und anderen Tätigkeiten), der in der offiziellen volkswirtschaftlichen Statistik nicht erfasst werden kann, wird auf die Hälfte des Volkseinkommens geschätzt.

Export nach Deutschland: 120 Millionen Euro; Import aus Deutschland: 166 Millionen Euro. 50 Prozent der Importgüter aus Deutschland sind industrielle Erzeugnisse, die wichtigsten Exportgüter nach Deutschland sind Erze, Lebensmittel (insbes. Kaffee) und Tabak.

Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung leben und arbeiten im ländlichen Raum. Die Landwirtschaft reicht bei normalen Niederschlägen zur Versorgung des Landes aus. Rund 40 % des Bruttoinlandsprodukts werden mit der Landwirtschaft erzielt. Produktionssteigerungen wären möglich, denn bislang werden nur rund 5 % der Landesfläche für den Anbau landwirtschaftlicher Kulturen genutzt.

Viele Menschen in der Subsahara-Region und auch in Tansania haben keinen Zugang zur Stromversorgung. Insgesamt trifft das auf die Hälfte der Bevölkerung zu, auf dem Lande sogar auf 75 %. Diese fehlende Infrastruktur ist auch ein Teufelskreis für die wirtschaftliche Entwicklung: ohne Strom entwickelt sich keine Industrie, aber ohne starke Wirtschaft mit potentiellen Kunden verlegt niemand Stromkabel.



Erneuerbare Energien könnten das ändern: Die Berliner Firma „Solarkiosk“ installiert kleine Kioske mit Solarpanels auf dem Dach und liefert dem Kleingewerbe in der Nähe Strom gegen Gewinnbeteiligung: Dem Friseur, dem Schneider für seine Nähmaschine und anderen. Wenn diese dann nach einiger Zeit mehr Geld verdienen, können sie auch im Solarkiosk mehr kaufen: energieeffiziente Lampen,

Ladegeräte, Kochplatten etc. Noch macht „Solarkiosk“ keinen Gewinn, aber 200 Kioske sind in Tansania, Kenia, Ruanda und Ghana schon aufgestellt. 50 weitere sind an externe Betreiber vor Ort verkauft.

Ein etwas anderes Modell fährt die Firma „Mobisol“ aus Kreuzberg: Für die Tansanische „Mittelschicht“, die sonst 10 bis 20 € im Monat für den Dieselgenerator ausgeben, bietet sie Solarpanels, Batterie und energieeffiziente Geräte im Paket als Mietkauf: nach drei Jahren ist der Preis bezahlt und der Strom quasi umsonst. Ein Vorteil für Volkswirtschaften, die bislang keine Stromversorgung hatten: sie müssen keine veraltete Verläufertechnik aufwendig anpassen sondern können sofort die aktuell effizientesten und ökologischsten Varianten aufbauen. Das bedeutet heute vor allem eine dezentrale Stromversorgung. Umstiegskosten wie z.B. aus der Braunkohleverstromung wie in Deutschland fallen dort nicht an.

Politische Situation

Im Parlament wird ein Frauenanteil von mindestens 40 Prozent bei Bedarf durch Sondersitze gewährleistet. Im Deutschen Bundestag liegt der Frauenanteil zur Zeit bei 31 %.

Regierungspartei ist seit der Unabhängigkeit 1961 die Partei der Revolution (CCM), welche auch die Wahl von 2015 gewonnen hatte. Damals siegte Dr. John Magufuli bei der Präsidentenwahl mit rund 58 Prozent der Stimmen und wurde am 5. November 2015 als fünfter Präsident Tansanias vereidigt. Magufuli hat eine Ausbildung als Chemielehrer und hat später promoviert.

Zu Beginn seiner Amtszeit ging Magufuli Korruption und Verschwendung sehr energisch an. Der neue Präsident verkleinerte das Kabinett um ein Drittel und spart damit jedes Jahr rund fünf Millionen Euro. Er feuerte unfähige Regierungsbeamte und strich Auslandsreisen für Funktionäre. Inzwischen wurden die Gehälter von 16.000 nicht existierenden Regierungsbeamten gestrichen, bislang hatten sich korrupte Kollegen das Geld eingesteckt.



Eine Feier im Dorf

Zu Beginn seiner Amtszeit hatte Magufuli bei Umfragen Zustimmungswerte von 90%. Die sind inzwischen auf etwa 50% deutlich zurückgegangen. Der Präsident hatte von Beginn an ein gespanntes Verhältnis zu demokratischer Kritik. Kritischen Zeitungen und Internetbloggern macht er das Leben schwer. Auch seine Ideen zur Empfängnisverhütung sind krude: So behauptete er im September 2018, dass Menschen, die verhüteten, zu faul seien eine große Familie zu ernähren. Er empfahl, Verhütungsratgebern nicht zuzuhören, und meinte, dass solche Ratschläge zum Teil von Ausländern mit „bösen Beweggründen“ stammten. Diese Erklärung wurde von Amnesty International scharf kritisiert. Er setzte sich als Premierminister persönlich dafür ein, dass schwangere Schülerinnen nach der Geburt nicht mehr an die Schule zurückkehren dürfen. "Wenn du schwanger wirst, bist du fertig", sagte er auf einer Versammlung im Sommer vergangenen Jahres. Keine schwangere Schülerin dürfe an ihre Schule zurückkehren, so lange er Staatschef sei. Die Weltbank strich deshalb einen Kredit von 300 Millionen US-Dollar an Tanzania , der zum Ausbau von Schulen vorgesehen war.

Magufulis Regierungsstil wurde über die Jahre zunehmend reaktionär. 2018 brachte die Regierung Dutzende von Journalisten und Oppositionspolitikern hinter Gitter. Einige verschwanden spurlos, so schon 2017 der Reporter der Zeitung „Mwananchi“, Azory Gwanda. Er hatte über eine Reihe politischer Morde recherchiert.

Dänemark strich Hilfsgelder in Höhe von knapp 10 Millionen US-Dollar, die Skandinavier störten sich an homophoben Äußerungen eines hochrangigen Beamten. Der Regionalkommissar von Daressalaam hatte geplant, einen Überwachungsstrupp einzusetzen, der Homosexuelle aufspüren und der Polizei übergeben sollte. Homosexualität ist in Tansania, wie in den meisten anderen afrikanischen Ländern, verboten.

Schließlich hat der Rauschmiss des EU-Botschafters aus Tansania zu einem offenen Zerwürfnis zwischen den Gebernationen und deren einstigem Lieblingsland geführt: Nach wiederholter Kritik an Magufulis Regierungsstil musste der Niederländer Roeland van de Geer die Hauptstadt Daressalam verlassen. Die EU unterzieht ihre Politik gegenüber Tansania derzeit „einer umfassenden Überprüfung“. Auch die deutsch-tansanischen Regierungsverhandlungen sind ins Stocken geraten, was die Fortschritte bei der Entwicklung eines Versicherungssystems für Schwangere und deren Kinder (siehe 3.3 unten) gefährdet

So sucht der einstige Hoffnungsträger nun neue Verbündete. "Die Chinesen sind wahre Freunde", sagte Präsident Magufuli anlässlich der Eröffnung einer von Peking gestifteten neuen Bibliothek an der Universität Daressalam. "Sie bieten Hilfe an, ohne Bedingungen zu stellen."

Der Oppositionspolitiker Tindu Lissu von der Cahdema-Partei wurde 2017 bei einem Anschlag schwer verletzt und erholt sich noch immer in Belgien. Auf BBC erklärte er kürzlich, die veralteten Gesetze zur Homosexualität würde er als Präsident abschaffen. Wenn seine persönliche Sicherheit durch die Regierung in Tansania garantiert würde, möchte er nach Abschluss seiner medizinischen Behandlung nach Tansania zurückkehren und als Präsidentschaftskandidat bei der nächsten Wahl antreten.

3.2 Das Gesundheitswesen in Tansania

Denkt man als Europäer an Gesundheitsversorgung halten wir ein Versorgungssystem für selbstverständlich, welches im Krankheitsfall für alle Bürger weitestgehend kostenfrei zugänglich ist und auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft seine Leistungen vorhält. Dass eine Versorgung auf diesem Niveau weltweit aber bei weniger als 10% der Menschen der Fall ist, ist uns nicht bewusst.

Die im Folgenden dargestellte Tabelle vergleicht gesundheitsbezogene Eckdaten in Deutschland und Tansania. Diese Daten sind für Afrika südlich der Sahara durchaus beispielhaft und dort traurige Realität. Wir in Europa stellen eine privilegierte Ausnahme dar.

	BRD	Republik Tansania
Prokopfeinkommen BNE	49.536 USD	2740 USD
Gesamtausgaben für Gesundheit pro Kopf	5412 USD	51.2 USD
Hiervon Eigenausgaben für Gesundheit in %	13,2	23,2 (2015)
Kindersterblichkeit bis 5. LJ./1000	3	133
Müttersterblichkeit pro 100.000 Geburten	7	460
HIV-Infizierte der Bevölkerung	>0,01%	3,8%
Lebenserwartung in Jahren	81	64
Ärzte pro 100.000 Einwohner	390	3
Anzahl Herzkatheterlabore (2008)	756	1
Zugang zu Krankenversicherung	>95%	<15%
Fruchtbarkeitsrate 2016	1,5	5
Anzahl der Einwohner < 15 Jahre	14%	42 %
Kindliche Impfabdeckung Masern (2017)	97%	99%

Dennoch hat sich im Gesundheitswesen Tansanias in den vergangenen Jahren einiges getan. Während das Land in den Jahren 1960 bis 2000 vom medizinischen Fortschritt weitgehend abgekoppelt war und auch heute für die breite Masse in den meisten Bereichen allenfalls eine medizinische Versorgung auf dem mitteleuropäischen Stand der frühen 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts erfolgt hat sich in den letzten 15 Jahren durchaus Positives entwickelt.

- Verbesserte Verfügbarkeit mit Impfstoffen
- Versorgung mit antiretroviralen (AIDS-) Medikamenten
- Bessere Bezahlung des Fachpersonals
- Einführung eines Blutspendewesens
- Verfügbarkeit technischer Diagnostik wie Ultraschallmöglichkeiten
- Einführung von Einmalprodukten wie Spritzen, Nadeln, Handschuhe
- Entwicklung eines Krankenversicherungssystem zunächst für Staatsbedienstete, freiwillig Versicherte und zunehmend, wenn auch rudimentär, auch für einfache Bürger
- Zugang zu medizinischen Dienstleistungen wurde verbessert
- Stärkung des Bereichs präventiver Medizin



Chefarzt Dr. Ray (Mitte) im Kollegenkreis mit Dr. Agrippa and Dr. Fleur

Bei einem Bevölkerungswachstum von 3% waren diese Verbesserungen jedoch nicht allein aus eigener Kraft zu schaffen sondern sind ebenso durch die Bemühungen internationaler & supranationaler Organisationen wie Global Fund/ Clinton & Gates Foundation erreicht worden. Diese stellten im Rahmen der Bekämpfung von AIDS/ TBC und Malaria substantiell Finanzmittel bereit und schufen verbesserte Organisationsstrukturen schufen. Auch Deutschland hat hinsichtlich der medizinischen Versorgung der benachteiligten tansanischen Land-Bevölkerung, Erhebliches geleistet.

Trotz der beschriebenen Fortschritte ist der Gesundheitssektor in Tansania immer noch stark unterfinanziert. Zwar ist beispielweise die Krankenversorgung für Schwangere und Kinder unter 5 Jahren offiziell kostenlos, doch die staatlichen Zuweisungen für die Krankenhäuser waren in den vergangenen Jahren so niedrig, dass die Medizinschränke in der Klinikapotheke oft leer blieben und sich die Patienten die für die Geburt notwendigen Baumwollkompressen, saubere Tücher und Einweghandschuhe selber kaufen mussten. Besonders kritisch war und ist die Situation, wenn Komplikationen auftreten und Frauen, etwa für einen Kaiserschnitt, ins Krankenhaus überwiesen werden. Dann steigen die Kosten gewaltig an. Dies ist für die meisten Frauen, deren Familien von weniger als 2 US-Dollar pro Tag leben müssen, meist unbezahlbar bzw. mit erheblichen Schulden verbunden. Die Folge: Kinder werden oft zu Hause geboren, in Hütten ohne Wasser und Strom unter hygienisch überaus bedenklichen Umständen. Eine enorme Gefahr für Mütter und Babys.

„Tumaini la Mama“ - Ein Programm, das Hoffnung bringt.

Um das zu verhindern, hat die deutsche Entwicklungszusammenarbeit ein Projekt entwickelt, „Tumaini la Mama“ – „Hoffnung für Mütter“, heißt es. Arme Schwangere und deren Neugeborenen erhalten durch das Projekt Zugang zu medizinischer Versorgung. Während Schwangerschaft und Geburt sowie darüber hinaus bis hin zum ersten Geburtstag. In dieser Versorgungsphase bekommen Krankenhäuser und Gesundheitszentren alle Leistungen von der nationalen Krankenversicherung NHIF erstattet und können damit kostendeckend arbeiten und mit Überschüssen die Qualität ihrer medizinischen Angebote ausbauen.



Die alte Missionsstation dient heute als Pfarrei

Auf tansanischer Seite ist der NHIF (National Health Insurance Fund) Träger des Projekts, auf deutscher Seite ist die Bundesregierung durch die KfW-Entwicklungsbank beteiligt. Langfristiges Ziel ist den Aufbau einer umfassenden nationalen Krankversicherung zu unterstützen. Auf diese Weise ist unsere nationale Entwicklungszusammenarbeit ein Beitrag das Recht auf Gesundheit zu verwirklichen.

Seit der Einführung im Jahr 2011 hat das Projekt in den Regionen Mbeya, Songwe, Tanga, Mtwara und Lindi über eine Million Frauen erreicht und läuft unter dem Namen „Soziale Sicherung für Arme zur Verbesserung der Müttergesundheit“. Langfristig soll das Programm dazu beitragen, in Tansania ein landesweites Krankenversicherungssystem für die ganze Bevölkerung aufzubauen um damit eine bessere medizinische Versorgung für alle zu erreichen. Sogar digitale Lösungsansätze werden dabei eingesetzt. So bricht in Mnero auch in einem weiteren Sektor das digitale Zeitalter an. Dinge wie z.B. Registrierungen und Erinnerungen an

Vorsorgetermine sind via SMS möglich und die Abrechnung der Einrichtungen mit dem Versicherer NHIF erfolgt zunehmend Online durch das sog. E-Claiming.

Seit das „Tumaini la Mama“-Projekt eingeführt wurde, hat sich viel verbessert. Die Krankenhäuser und Gesundheitszentren dieser Gegenden spüren die Erleichterung durch das Projekt deutlich: Durch die regelmäßigen und zuverlässigen Erstattungen der Krankenversicherung haben sich ihre monatlichen Einnahmen erhöht – die Einrichtungen können nun aus eigenen Mitteln Medikamente und Verbandsmaterial kaufen, lebenswichtige Antibiotika, Betäubungsmittel, Infusionen und blutstillende und krampflösende Mittel. Das kommt nicht nur Schwangeren, sondern auch anderen Patienten zu Gute.



Babysprechstunde

Für „unser“ Mnero-Krankenhaus hat sich die Situation mit „Tumaina la Mama“ (seit 2017) deutlich verbessert. Die Schwangeren im Einzugsgebiet des Mnero-Hospitals wissen nun, dass sie durch die deutsche Unterstützung jetzt die gleiche Absicherung

haben wie Staatsbedienstete, welchen bislang die Mitgliedschaft im NHIF vorbehalten war.

Seit Einführung des Programms „Tumaini la Mama“ 2017 in Mnero haben sich die Entbindungszahlen im Krankenhaus nochmals (um nahezu 12%) erhöht und deutlich mehr Frauen haben dort sicher ihre Kinder entbunden. Gleichzeitig hat sich auch die Einnahmesituation des Krankenhauses substantiell verbessert. Dies ermöglicht das stetige Vorhandensein von notwendigen Arbeitsmaterialien und regelmäßigen Lohnzahlungen, was wiederum Arbeitsatmosphäre und Motivation der Krankenhausmitarbeiter hebt. Endlich wird nicht hier nicht ausschließlich ein Mangel verwaltet, sondern man kann sich auf die Versorgung der Patienten konzentrieren.

Auch für „Solidarität Mnero e.V.“ hat sich damit der Schwerpunkt der Projektarbeit etwas verlagert weil der Verein sich jetzt, neben der Hilfe zur Sicherung laufender Kosten, auch auf längerfristige Investitionen zur Qualitätsverbesserung konzentrieren kann. So hoffen wir, dass das Programm noch eine Weile von deutscher Seite weitergeführt wird. Finanziell nachhaltig kann es aber letztlich nur sein, wenn der tansanische Staat, wie vorgesehen, nun schrittweise einsteigt und dann auf Dauer die Aufnahme der armen Bevölkerung in ein funktionierendes Versicherungssystem ermöglicht.

Ebenso hoffen wir, dass vom gegenwärtigen wirtschaftlichen Aufschwung auch die Bevölkerung in den ländlichen Gebieten profitieren wird und somit zukünftig in der Lage sein wird sozialverträglich ihren eigenen Beitrag zu leisten. Nach unserer Erfahrung sind die Menschen dort auch dazu bereit, wenn im Krankheitsfall eine medizinische Versorgung verlässlich verfügbar ist. Somit hat das Programm einen wichtigen Lern- und Erkenntnischarakter. Es ist der gelungene Anfang zur Entwicklung eines dauerhaft funktionierenden Versicherungssystems, welches beide Seiten im Blick hat, nämlich den Patienten wie auch Krankenhaus bzw. Gesundheitsstation.

Mehr über das Programm „Tumaini la Mama“ kann man hier hören bzw. lesen:

<https://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr5/quarks/hintergrund/audio-eine-krankenversicherung-fuer-tansania-100.html>

<https://www.kfw-entwicklungsbank.de/PDF/Download-Center/PDF-Story-Lines/Story-of-Empowerment-Tansania.pdf>



Attraktion für die Dorfjugend, Poolbilliard

3.3 Neues aus Mnero

Kila kitu kina Mwanzo na Mwisho (Frei übersetzt: „Alles hat einen Anfang und ein Ende“)

Mit diesem Refrain haben wir (Marlies Penning & Maarten van der Deijl) ein Abschiedslied geschrieben als wir im September 2018 schweren Herzens Mnero nach etwas mehr als 2 Jahren wieder verließen. Dieser geht uns bis heute noch nicht aus dem Kopf.

Viele Dinge haben sich in den zwei Jahren, in denen wir in Mnero waren, geändert. Manche sind gleich geblieben. So ist Mnero immer noch nicht an das öffentliche Stromnetz angeschlossen, die schlechte Sandpiste in den Ort ist genauso staubig & holprig wie früher und natürlich ist das Panorama über die afrikanische Feuchtsavannenlandschaft weiterhin spektakulär.

Auf der anderen Seite hat das Dorf in diesen 2 Jahren eine richtige Internetverbindung bekommen und in der Trockenzeit sogar eine direkte Busverbindung nach Daressalam.

Unsere zwei Jahre waren eine außerordentlich intensive Zeit. Als Ärzte wollten wir im Hospital die bestmögliche Versorgung der Patienten erreichen und gleichzeitig die Mitarbeiter schulen. Weitere Hauptziele waren Verwaltung, die betriebswirtschaftliche Führung und die Kommunikationsstruktur des Krankenhauses zu verbessern.

"Wählt eure Schlachten selbst aus" wurde uns seitens der Diözese mit auf den Weg nach Mnero gegeben. Einer der ersten, unerwarteten und ungewollten „Kämpfe“ bestand nach unserem ersten Vierteljahr darin die Verwaltungsleiterin auszuwechseln. Zusammen mit dem Krankenhausträger, der Diözese Lindi, wurde eine neue Verwaltungsleitung eingesetzt. Die Zusammenarbeit in dieser neuen Führungsmannschaft war dann wirklich anregend und fruchtbar. Nach zwei Jahren sind wir ein eingespieltes Team von gleichberechtigten Kollegen geworden. Einmal pro Woche haben wir unsere Sitzung des Management Komitees bei der alle wichtigen Angelegenheiten des Krankenhauses diskutiert und entschieden wurden. Zum Festhalten des Besprochenen und Geplanten werden nun Sitzungsprotokolle erstellt. Dadurch werden Abläufe verbindlicher und Diözese und Unterstützer erhalten einen viel besseren Einblick hinsichtlich der aktuellen Situation und aufgetretener Probleme. Ebenso wurden ein monatlicher Dienstleistungs- und Wirtschaftsbericht erstellt. Erstmals nach Jahren konnte darauf basierend dann wieder ein aussagekräftiger Finanzjahresbericht gefertigt werden.



Verwaltungsarbeit im Mnero Hospital (Patron Eric Lupapa und Jos Rojackers)

Mit diesem neuen Team und der sich bessernden Einkommenssituation des Krankenhauses konnten wir die, teils seit Jahren bestehenden, Verbindlichkeiten des Hospitals endlich begleichen und mit zusätzlicher Unterstützung aus unserer niederländischen Heimat sogar mit Renovierungen von Männer- und Frauenstation sowie Ambulanz beginnen.

Wir sind der Meinung mit diesen Strukturen und dem "neuen" Leitungsteam die Grundlagen für eine funktionierende Verwaltung geschaffen zu haben. Jetzt geht es daran das Erreichte zu festigen und Alltagsroutine werden zu lassen.

Wie schon erwähnt war die Mitarbeiterschulung ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Verschiedene Fachärzte aus Europa haben, durch „Klinikpartnerschaften“ finanziert, unser Spital besucht und so konnten wir zu verschiedenen Themen intensive Schulungen organisieren und durchführen. Dazu wurden auch Mitarbeiter von umliegenden Gesundheits-Stationen und anderen Krankenhäusern eingeladen.

Unter anderem haben wir auf der Geburtsstation die in Vergessenheit geratene



Vakuum-Extraktion wieder eingeführt (eine Technik, bei der das Baby bei einer schwierigen vaginalen Geburt mit Hilfe einer Saugglocke aus dem Geburtskanal geführt wird). So kann vielen Frauen ein Kaiserschnitt erspart bleiben. Wir konnten erfreut feststellen, dass dieses Auffrischen und Lernen ein großer "Motivationsschub" für unsere Mitarbeiter war. Sie waren äußerst stolz, dass erstmals seit Jahren Experten Schulungen an "ihrem" oftmals vergessenem „Busch-Krankenhaus“ abgehalten wurden.

Mit der Unterstützung von Solidarität Mnero e.V. konnten wir ein gebrauchtes Röntgengerät aus Deutschland kaufen. Dies war nicht nur extrem hilfreich für unsere täglichen medizinischen Entscheidungen sondern man war in den Augen von Patienten & Mitarbeitern damit wieder ein „richtiges“ Krankenhaus.



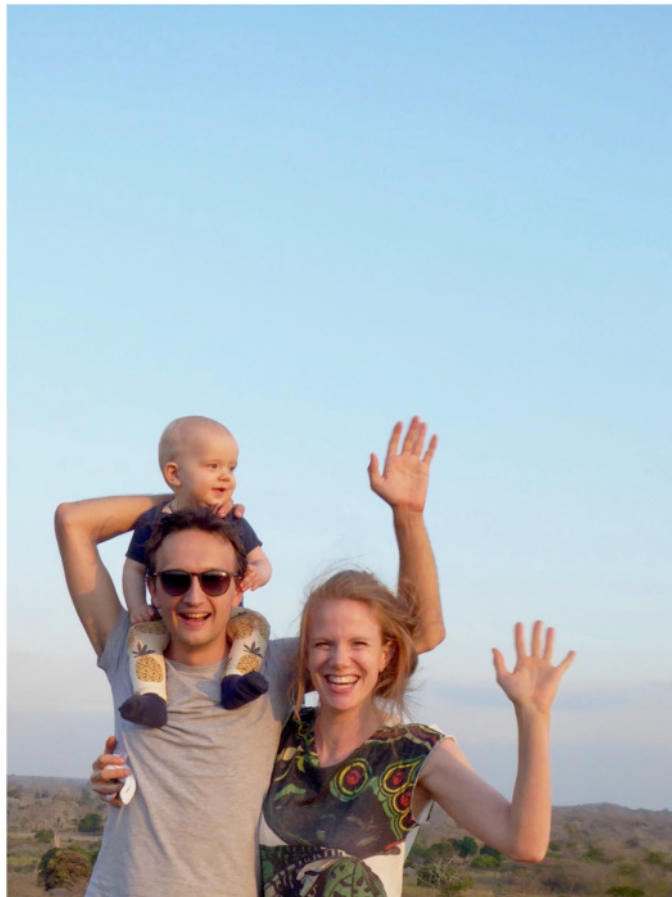
Röntgenbesprechung mit Dr. Agrippa und Studentin

Eine andere neue Entwicklung war europäische Medizinstudenten als Famulanten/PJ-ler nach Mnero zu bekommen. So hatten wir wiederholt niederländische Studenten im letzten Jahr ihrer Ausbildung hier mehr über Medizin in den Tropen und arbeiten unter einfachsten Bedingungen zu erfahren. Für uns alle, die jungen Kollegen, uns Volontäre und die Mitarbeiter war dies eine tolle Erfahrung und wir sind froh, dass auch im nächsten Jahr wieder Praktikanten zum Lernen und Austauschen von Erfahrungen zu uns kommen werden.

Verschiedene Infrastruktur-Projekte wurden angepackt, die nun von unseren Nachfolgern Fleur und Joos zu Ende geführt werden müssen. So hat sich während unseres Aufenthalts die Zahl der Geburten, verglichen mit 2015, um 28% auf 790 im Jahre 2017 erhöht. Um diese Zunahme der Geburtenzahl vernünftig zu bewältigen ist die Renovierung und ein Umbau der Entbindungsstation mit Vergrößerung des Kreißsaals geplant. Ein anderes anspruchsvolles Projekt ist die Sanierung des

Energieversorgungssystem. Vor allem soll die derzeit völlig zusammengebrochene Solarenergieanlage wiederbelebt und in das Versorgungssystem integriert werden. Schließlich ist für 2019 die Bohrung eines Tiefwasserbrunnens geplant. Ziel ist dann hoffentlich ganzjährig, ausreichend Trink- und Nutzwasser für Mensch und Sanitäranlagen liefern wird. So bleiben also noch genügend Herausforderungen für unsere Nachfolger.

Über zwei Wochen hatten wir eine intensive Übergabeperiode mit Fleur und Joos. Sie haben sehr schnell Kisuaheli gelernt und sind vom Krankenhauspersonal herzlich aufgenommen worden. Wir sind überzeugt, dass sie mit ihrer begeisternden und einsatzfreudigen Herangehensweise die gute Arbeit im Spital fortsetzen werden.



Marlies, Marten und Loek

Auf der persönlichen Ebene schauen wir auf unsere zwei Jahre in Mnero als eine ganz besondere Zeit unseres Lebens zurück. Die exotische Landschaft mit ihren fröhlichen und warmherzigen Menschen, das "abenteuerliche" Gefühl im Busch zu leben, vermissen wir jeden Tag. Unser Sohn Loek, von den Tansaniern "Luku, Luka, Lukassi" genannt, hat sein erstes Lebensjahr wohl behütet in Mnero verbracht. Das

Jagen von Hühnern im Garten und Spielen mit den einheimischen Kindern fehlt ihm. Wir zwei vermissen unsere täglichen Busch-Spaziergänge mit dem Austausch von "habaris", chapatis, pilau, die morgendlichen "hodi-hodi"-Rufe an der Tür, das Gras welches am Beginn der Regenzeit plötzlich meterhoch aus dem Boden schießt, die herrlichen grünen Farben und das wunderschöne Singen in der benachbarten Kirche.

So sind wir denn jetzt wieder zurück in den Niederlanden aber unsere Herzen sind immer noch ein wenig in Mnero. Aber wie eingangs gesagt „Alles hat einen Anfang und ein Ende“, wobei wir wieder beim Refrain unseres Abschiedsliedes angekommen wären.

Es folgt nun ein Bericht der „Neuen“

Wir, Fleur und Jos, die neuen niederländischen Volunteers, Nachfolger von Maarten und Marlies, möchten uns an dieser Stelle gern vorstellen.

Ich, Fleur Gooren, habe schon mit 13 Jahren entschieden, einmal als Ärztin in Afrika zu arbeiten. Im vorigen Jahr habe ich schließlich den letzten Teil meiner Facharztausbildung für Internationale Gesundheit und Tropenmedizin mit einem Praktikum in Sierra Leone abgeschlossen. Schon als Studentin konnte ich Tansania mehrmals besuchen und 9 Monate während eines wissenschaftlichen Praktikums am Evangelischen Krankenhaus Haydom mitarbeiten. Seither träumte ich davon zurückzukommen und einmal in Tansania zu leben.

Mein Ehemann Jos hat Erfahrung in Betriebswirtschaft und Projektmanagement und hat, meistens von Amsterdam aus, für verschiedene NGOs gearbeitet. Auch er hatte einige Monate in Tansania zur Betreuung eines Forschungsprojekts verbracht. Zuletzt war er freiberuflich für einen bekannten holländischen DJ tätig, was es ihm ermöglicht, ortsunabhängig zu arbeiten. Als ich 2017 nach Sierra Leone ging, um meine Spezialisierung zur Tropenärztin abzuschließen, konnte er mich begleiten und seine Arbeit selbst von dort aus fortführen. Dort reifte unser Entschluss künftig in einem ländlichen Krankenhaus, wenn möglich in Tansania, zu arbeiten.

Über die Niederländische Gesellschaft für Tropenmedizin erfuhren wir bereits in Sierra Leone von der freien Stelle in Mnero und sie erschien als der perfekte Ort und die perfekte Möglichkeit für uns. Per Internet haben wir noch am selben Tag Kontakt mit unseren Vorgängern Maarten und Marlies aufgenommen und sie gebeten uns alles Relevante über Mnero zu erzählen. Ihre Beschreibungen haben uns in unserem Vorhaben nur noch bestärkt und so haben wir uns Anfang 2018 mit großer Begeisterung beworben. Bald nach unserem Bewerbungsgespräch in Bonn erhielten wir die gute Nachricht, dass wir bald nach Mnero umziehen werden.



Fleur und Jos

Schon im Juli 2018 packten wir unsere sieben Sachen und machten uns auf nach Tansania. Einige erste Tage verbrachten wir in Mnero um erst einmal alle wichtigen Leute zu treffen und eine Idee von unserem neuen Zuhause zu bekommen.

Es folgte ein Intensivkurs für Kisuaheli auf der schönen Insel Sanzibar. Ab August haben wir uns auf den Weg zurück nach Mnero gemacht um die ersten drei Wochen mit Maarten und Marlies für eine gründliche Übergabe zu verbringen. Es war wirklich hilfreich und beeindruckend eine Einarbeitungszeit mit ihnen zu haben, zu sehen wie sie die Arbeit im Spital angingen und von ihren Schwierigkeiten und Erfolgen der vergangenen Jahre zu hören. Und es hat natürlich jede Menge Spaß gemacht mit ihnen und ihrem einjährigen Sohn Loek, welcher gerade das Laufen lernte, Zeit zu verbringen. In diesen wenigen Wochen haben wir viel gelernt, viel gelacht und sind gute Freunde geworden.

Nun ist unsere Ankunft in Mnero schon bald fünf Monate her. Einerseits kommt es uns vor, als sei dies erst gestern gewesen, andererseits fühlt sich Leben & Arbeit und schon wie unser Zuhause an. Unser „Doktor“-Haus ist großzügig und solide, und viel schöner als wir dies jemals im ländlichen Afrika erhofft haben. In unserer Freizeit haben wir begonnen Verschönerungen im Garten vorzunehmen und seit einigen Wochen ist nun noch unser kleiner Hund „Sanka“ dazugekommen.

In den letzten Monaten habe ich meinen Schwerpunkt im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe gelegt und konzentriere mich hauptsächlich auf diese betriebsame Abteilung des Krankenhauses. Mit der Unterstützung von Solidarität Mnero werden wir in den nächsten Wochen mit der Renovierung dieser Abteilung beginnen. Wir hoffen dass dies, zusammen mit einer stetigen Personalfortbildung, zu einer Verbesserung der Fürsorge für die vielen Schwangeren, welche im Mnerospital Hilfe suchen, führen wird.

Eine der Aufgabe an denen Jos neben seiner Mitarbeit in der Verwaltung arbeitet besteht darin das Krankenhausmanagement bei den zwei „Infrastruktur-Großprojekten“ des Jahres 2019 zu unterstützen: Einmal die Modernisierung der Energieversorgung mit Installation einer neuen Solaranlage und des Weiteren die Bohrung und Entwicklung eines Tiefbrunnens samt Neuordnung der Wasserversorgung des Krankenhauses und der Angestelltenhäuser.

Das Team in Mnero, besonders Chefarzt Dr Ray und Herr Lupapa, der stellvertretende Verwaltungsleiter, waren sehr hilfreich und entgegenkommend. Sie sorgen sich engagiert um Personal und Patienten und sind stets offen für

Verbesserungsvorschläge. Für die kommenden zwei Jahre haben wir ein gutes Gefühl und denken, dass die Dinge im Allgemeinen gut laufen werden. Maarten und Marlies ist es gelungen Vieles zu verbessern aber dennoch bleiben eine endlose Menge spannender Herausforderungen. So hoffen wir in den nächsten zwei Jahren beitragen zu können die Qualität der Fürsorge, die Patientenzahlen und die Effizienz des Krankenhausmanagements weiter zu steigern.

Es ist ein Segen, dass wir durch Euch alle eine so wundervolle Unterstützung in Deutschland haben. Auch ist es hilfreich und gibt uns Rückhalt, dass wir mittels Internet & Skype stets Leute um Ratschläge fragen können welche selbst in Mnero gelebt und gearbeitet haben. Wir freuen uns darauf, einige von Euch in den nächsten Jahren kennenzulernen oder in Mnero zu sehen. Im Großen Ganzen fühlen wir uns sehr glücklich hier arbeiten zu dürfen und Mnero unser neues Zuhause nennen können.



„Hurra Wasser“, in 55 Meter Tiefe, 10.03.2019, nun hoffen wir auf Ergiebigkeit der gefundenen Quelle

4 Projekte des Vereins Solidarität Mnero e.V.

4.1 Mnero Hospital

Wie auch in den Jahren zuvor wurde auf konkrete Projektanfragen unserer Partner vor Ort eingegangen. Grundsätzlich werden diese auf unserer jährlichen Vereinsversammlung diskutiert und entsprechend den vorhandenen finanziellen Ressourcen umgesetzt. Ist der Bedarf höher als die uns zur Verfügung stehenden Mittel oder wird spezifisches Know-how benötigt helfen wir bei der Suche von Partnern. Zumindest einmal jährlich erfolgt ein Arbeitsbesuch durch Mitglieder unseres Vereins zur Abnahme und Planung der gemeinsamen Projekte.



Projektbesuch: Hospital Management Komitee (HMC) mit Familie Bernreiter 2016

Grundsätzlich unterscheiden wir eigenfinanzierte Projekte von Drittmittel-Projekten welche durch Solidarität Mnero e.V. vermittelt und abgewickelt werden.

Eigenfinanzierung: Durch Ihre Spendengeldern wurden, neben der Finanzierung des Einsatzes der niederländischen Entwicklungshelfer, vor Ort folgende Projekte möglich gemacht:

- Medikamentenhilfe
- Finanzierung von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen von Mitarbeitern
- Beschaffung von Medizintechnik und Ersatzteilen (Röntgengerät 2018)
- Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung (13.Monatsgehalt für die Niedriglohngruppe (< 70 € pro Monat) & Zuschüsse zur Weihnachts- und 1. Mai-Feier, Gesundheitsfürsorge Mitarbeitersenioren)
- Wiederaufforstungsmaßnahmen rund um das Krankenhaus
- Es wurden neue Batterien für die OP-Lampe und für das Labor angeschafft, ebenso ein Otoskop und eine neue Solarwasserpumpe.
- Die Männerstation erhielt eine neue Abwasserzisterne.
Der Kühlschrank des Labors konnte repariert werden.

Spende: „Stichting de Lichthoeve“ Fund NL: Die Männer- und die Frauenstation sowie der Ambulanz-OP („Minor Theatre“) wurden renoviert und z.T. umgebaut, die Fußwege im Hospitalgelände wurden repariert / erneuert.

Es hat sich in den letzten zwei Jahren einiges getan im Hospital:



Renovierung der Fußwege im Hospital



Renovierter Ambulanz-OP („Minor theatre“)

Hinzu kommen Projekte, die durch Spendengelder des **Kindermissionswerkes** finanziert werden. Entsprechend den Statuten des Kindermissionswerkes fließen diese Gelder direkt von Aachen (Sitz des Kindermissionswerkes) nach Tansania, laufen also nicht über unser Vereinskonto.

Hierzu zählten in 2017 / 2018:

- Finanzierung von OP-Instrumenten
- Renovierung der geburtshilflichen Station
- Medikamentenkauf
- Finanzierung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen

Erwähnenswert ist auch die Wiederaufnahme und der Ausbau zahnärztlicher Versorgung. Eine Renovierung von Grund auf mit Beschaffung eines modernen Behandlungsstuhls und neuem Instrumentarium sowie die Anstellung einer „Dental Nurse“ wurde Zahnärztlichen Tätigkeit durch eine Spende der **„Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte“** finanziert.



Der neue Zahnbehandlungsplatz

War bisher nur die Entfernung von schmerzhaften Zähnen möglich, so sind nun die Grundlagen für die Einführung zahnerhaltender Verfahren (Plombierung) geschaffen.

Die Kommunikation unseres Vereins mit dem Hospital Management Komitee ist seit der Präsenz der niederländischen Volontärärzte optimal. Per Email erhält der Vereinsvorstand regelmäßig Sitzungsprotokolle der Hospitalführung sowie eine detaillierte Darstellung des finanziellen Status („cash flow“). Die Abrechnung der Projekte erfolgte zeitnah und korrekt. Zusammenfassend ist die Zusammenarbeit übersichtlicher, transparenter und planbarer geworden. Als Verein sind wir nun stets nah am Geschehen und können uns jederzeit mit Rat und Tat einbringen. Als Wermutstropfen bleibt anzumerken, dass die Kommunikation hauptsächlich über die

europäischen Kollegen vor Ort läuft. Wünschenswert wäre eine stärkere Beteiligung der tansanischen Mitarbeiter. Für 2019 haben wir uns zum Ziel gesetzt, dass unsere Zusammenarbeit, von den Volontären moderiert, zunehmend eigenverantwortlich durch den Co-Administrator Eric Lupapa übernommen wird.



Herr Jonas profitiert von unserem Krankheitsfond
für pensionierte Mitarbeiter

4.2 Projekte im Dorf Mnero

Die Schulen

In Mnero gibt es neben der siebenjährigen Grundschule (400 Schüler) seit 1992 auch eine vierjährige **Sekundarschule** an der ca. 150 Jugendliche studieren. Dieser angeschlossenen findet sich ein Internat, in dem ein Teil der Schüler aus entfernt liegenden Dörfern einfachst untergebracht sind. Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung sind diese Dreizehn- bis Achtzehnjährigen nahezu vollständig auf sich alleine gestellt. Fließendes Wasser und elektrisches Licht sind nicht vorhanden.

Generell werden seit Präsidentschaftsantritt von Magufuli keine Schulgebühren mehr erhoben. Was zunächst sinnvoll erschien, stellt die Schulen vor große Herausforderungen, da zur Gegenfinanzierung der früher erhobenen Schulgebühren leider entsprechende staatlich-finanzielle Kompensationen fehlen. Dies hat den Zustand gerade der ländlichen Schulen zunehmend verschlechtert.



Die Verbesserung des Bildungsstand steht auch im Interesse des Hospitals. Nur hieraus kann sich mittel- bis langfristig ein Kader von qualifiziertem lokalem Krankenhauspersonal entwickeln, welches im Hospital heimatnah arbeiten kann und somit nicht abwandern will.

Nachdem in den letzten Jahren jeweils Spendengelder zur **Anschaffung von geeigneten und modernen Lehrmaterialien**, der **Renovierung heruntergekommener Klassenzimmer** der Grundschule investiert wurden, stand

zuletzt (seit 2014) der **Neubau von Toiletten sowohl in der Grundschule, als auch in der Sekundarschule** als Hauptprojekt im Vordergrund. Die Schultoiletten der Grundschule wurden 2017 nach langer „Bauphase“ (siehe Bericht 16/17) dann zu unserer Zufriedenheit abgeschlossen.



Toilettenanlage

Damit waren die Weichen für einen erneuten Antrag für Projektmittel für die Grundschule gestellt.

Seit Jahren bestand von Seiten der Lehrer der Wunsch nach einem ordentlichen Lehrerzimmer. Prinzipiell konnten wir bei einem Besuch 2017 den Wunsch nachvollziehen, da die Lehrkräfte tatsächlich in einem heruntergekommenen Kämmerlein zwischen abblätterndem Putz und abgetragenem Estrich die Unterrichtsstunden vorbereiten sollten.



Lesen lernen

Bei der Begehung fiel uns jedoch auf, dass ein ehemaliges Klassenzimmer - ein großer Raum ohne Löcher im Dach und mit intakten Fenstern - als Lager zweckentfremdet wurde. Somit kam von Seiten des Vorstandes von Solidarität Mnero e.V. der Vorschlag anstatt eines neuen, aufwendigen zu erstellenden Lehrerzimmers eine einfache Lagerhalle zu bauen, welche dann zur Aufbewahrung von Schul- & Kochmaterialien und vor allem Mais (für die Mittagsspeisung der Schüler) genutzt werden sollte. Das ehemalige Klassenzimmer soll in einem zweiten Schritt restauriert werden um dann als Lehrerzimmer und zur Aufbewahrung von Lehrmitteln (Heften, Bücher, etc.) zu dienen. Im Oktober 2018 wurden, nach mehreren Verhandlungen, die Arbeiten an ein lokales Unternehmen vergeben und das Bauvorhaben gestartet.



Der derzeitige Lagerraum soll künftig Lehrerzimmer werden

4.3 Projekte in Nyangao

Die Schwesternschule Nyangao

Die Schwesternschule wurde 2014 mit erheblicher Unterstützung von Solidarität Mnero e.V. ins Leben gerufen und lief die ersten beiden Jahre – trotz einer Reihe von Anlaufschwierigkeiten - sehr gut an und war auf gutem Weg, sich zu einer vorzeigbaren Ausbildungsstätte zu entwickeln. Den zweijährigen Ausbildungsgang zur "Certificate Nurse" konnten bislang 71 SchülerInnen mit guten Ergebnissen abschließen.

Zwar gab es – wegen unsinniger Veränderungen des staatlichen Zulassungsverfahrens - auch schon 2015 und 2016 Probleme, genügend BewerberInnen zu rekrutieren; seit Ende 2016 haben sie sich noch einmal verschärft und verändert. Ohne Vorankündigung hat das Gesundheitsministerium im Jahr 2016 den zweijährigen Ausbildungsgang für Schwestern und Pfleger ersatzlos gestrichen. Seitdem ist nur noch eine dreijährige Ausbildung erlaubt.

Diese Entscheidung war und ist gesundheitspolitisch eine Katastrophe für das Land. Einer der Gründe, die Schule zu starten war, dass die Ausbildungskapazitäten der zwei- und dreijährigen Schwesternausbildung nicht ausreichten, um auch nur die – viel zu geringe – Anzahl von Schwestern pro 1000 Einwohner zu halten. Mehr Schwestern und Pfleger gingen jedes Jahr in Rente oder mussten wegen Erkrankungen oder sonstigen Gründen den Beruf aufgeben als überhaupt Ausbildungsplätze vorhanden waren. Die zweijährige Ausbildung in dieser Situation einfach zu streichen, bedeutet eine dramatische Verschlechterung der Krankenversorgung in naher Zukunft und für das ganze Land.



Unterkunft für die Schüler

Die Schule in Nyangao hatte – aus guten Gründen – nur die Lizenz für die zweijährige Ausbildung beantragt und erhalten und war deswegen plötzlich nicht mehr in der Lage SchülerInnen zum Examen zu führen. Demzufolge gab es praktisch keine Bewerbungen mehr so dass die Existenz der Schule in Frage gestellt war – und ist.

Das finanzielle Konzept sieht nämlich vor, dass sich die Einrichtung vollständig durch die Schulgebühren, die von SchülerInnen bezahlt werden, finanziert. Die Schule hat eine Kapazität für etwa 80 Auszubildende und braucht mindesten 70 Vollzahler, um die laufenden Kosten zu decken. Damit drohte nun unmittelbar das "Aus" für die Schule.

Die Schulleitung hat nun Mitte 2018 mit erheblichem Aufwand und unter großen Mühen den – etwa 150seitigen! – Antrag auf Zulassung für die dreijährige Ausbildung gestellt. Dieser wurde nach Besuchen durch mehrere Gutachterkommissionen der Zulassungsbehörde nun tatsächlich im Oktober 2018 genehmigt, sodass die formalen Voraussetzungen für die Weiterführung der Schule gegeben sind.



Computerkurs

Ob die finanzielle Durststrecke, die sich daraus ergibt, überwunden werden kann, ist noch nicht klar: womöglich muss die Schule – in deren Aufbau viele Menschen viel Geld und viel Mühe investiert haben – doch noch aufgeben. Das wäre angesichts der dringenden Notwendigkeit, Schwestern und Pfleger auszubilden eine extrem bedauerliche Entwicklung.

Deswegen richten sich derzeit alle Anstrengungen für das nächste Schuljahr, das im März 2019 beginnt, genügend SchülerInnen zu gewinnen



Anatomieunterricht

4.4. Die Klinikpartnerschaften – unsere Bildungsoffensive

Seit Juli 2017 - und noch bis Ende Mai 2019 – läuft ein Projekt zur "Gesundheitsverbesserung im Einzugsgebiet von drei ländlichen tansanischen Krankenhäusern" in dessen Rahmen Solidarität Mnero e.V. sich für die Verbesserung der medizinischen Dienstleistungen in Mnero, Nyangao und Kipatimu einsetzt. Dieses Projekt wird vom BMZ mit € 50 000 gefördert und neigt sich langsam dem Ende zu.

Es ist integraler Bestandteil der Bemühungen verschiedener Akteure – von denen Solidarität Mnero e.V. ein ganz wichtiger ist – die Qualität der medizinischen Dienstleistungen in den drei genannten Krankenhäusern zu verbessern. Weil eine wesentliche Voraussetzung dafür auch eine ordentliche Verwaltung einschließlich einer soliden Finanzadministration ist, wurde und wird nicht nur im klinisch-medizinischen Bereich sondern auch beim Management Unterstützung geleistet.

Dazu dienen mehrere Instrumente:

Eines davon ist die mehrwöchige **Mitarbeit von Fachleuten aus Deutschland**. Weil die Geburtshilfe nach wie vor ein großes Problem darstellt, wurden dreimal Gynäkologen entsandt, die z.T. alle drei Krankenhäuser besucht haben. Außerdem hat ein erfahrener Apotheker die Apotheken aller drei Einrichtungen unter die Lupe genommen. Ergänzt wurden diese aus Projektmitteln finanzierten Besuche durch

solche, die vom Senior Experten Service in Bonn finanziert wurden. Über diese Einrichtung kamen seit 2017 ein Allgemeinmediziner, eine Physiotherapeutin, ein Zahnarzt (2 x), ein Laborfachmann (2 x) und ein Abwasserspezialist (2 x) nach Tansania. Außerdem wurde durch eine erfahrene Krankenschwester eine Bestandsaufnahme im Krankenhaus Kipatimu durchgeführt, die nun die Grundlage für weitere Unterstützung darstellt.



Fortbildung in Mnero – Workshop mit Prof. Jos van Roosmalen

Auf Grund dieser Besuche haben wir nun für verschiedene Bereiche detaillierte Situations- und Defizitanalysen zusammen mit Empfehlungen, wie die Probleme angegangen werden sollten. Daran kann nun weiter gearbeitet werden.

Der Eigentümer aller drei Krankenhäuser ist die Diözese Lindi, die einerseits die (Fach-) Aufsicht leisten soll, andererseits darunter leidet, nicht genügend technische Kompetenzen dafür zu besitzen. Deswegen wurden 3 Personen aus der Diözesanverwaltung nach Nairobi (<http://coratafrica.com/>) entsandt, wo sie an mehrwöchigen Fortbildungen teils zu **allgemeinem Management**, teils zur **Finanzverwaltung** teilgenommen haben. Auch der derzeitige Deputy Administrator von Mnero, der mittelfristig zum Administrator aufgebaut werden soll, hat dort einen Kurs zu "Health Care System Management" absolviert.

Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projektes dem **Generalvikar** der Diözese, Fr. Angelus Chitanda, die Möglichkeit eröffnet, im Rahmen einer vierwöchigen **Deutschlandreise** Kontakte zu zahlreichen Diözesen und Hilfsorganisationen zu knüpfen. Zum Kennenlernen und Austausch wurden beispielsweise Besuche/Gottesdienste in Kirchengemeinden in Dortmund, Lauchheim & Homburg Saar arrangiert. Diese unterstützen den Gesundheitsdienst der Diözese seit nahezu zwei Jahrzehnten. Insgesamt wurden durch unseren Verein nahezu 20 Treffen organisiert und begleitet. Die potenzielle Unterstützung ist für die Lebensfähigkeit der Gesundheitseinrichtungen der Diözese bereits heute von Bedeutung. Sie wird in Zukunft vielleicht eine wesentlich wichtigere Rolle bekommen.



Fr. Angelus Chitanda bei einem Vortrag in Dortmund-Kirchlinde

Aus Projektmitteln wurde auch die **Langzeitaus- bzw. fortbildung** von 5 Personen finanziert, von denen zwei aus Mnero kamen. Es ging dabei um Anästhesiepfleger, um Zahntechniker, um Clinical Officer und um Ophtalmologieassistenten.

Auch eine Reihe von Workshops bzw. ein- bis dreitägigen **Fortbildungsveranstaltungen** wurden durch das Projekt finanziert und meistens – wegen der geographischen Lage aber auch aufgrund der Räumlichkeiten – in Nyangao, und einmal auch in Mnero, durchgeführt.

Bei diesen Veranstaltungen hat sich erfreulicherweise mittlerweile eingebürgert, dass TeilnehmerInnen nicht nur der drei Diözesankrankenhäuser, sondern auch anderer kirchlicher und staatlicher Einrichtungen aus der Region Lindi, z.T. auch aus Mtwara, eingeladen werden.

Solche Veranstaltungen – mit 15 bis 30 TeilnehmerInnen – wurden durchgeführt zu

- Geburtshilflichen Fragen
- Apothekenmanagement und Rationalem Medikamentengebrauch
- Chirurgischen Fragen und
- Buchhaltung und Finanzadministration.

Schließlich waren die Bereitstellung von € 9000 für **Beschaffungen** und Reparaturen Bestandteil der Projektfinanzierung. Diese Mittel wurden – weil Mnero und Nyangao über Unterstützung von außen verfügen – ganz an Kipatimu vergeben.

Wir glauben, dass durch die wiederholte Intervention im gleichen Bereich – vorzugsweise durch dieselbe Person, die dann jeweils nahtlos an ihren vorhergehenden Besuch anknüpfen kann - eine Chance besteht, die eine oder andere Serviceverbesserung zu erreichen. Dabei legen wir großen Wert darauf, nur sehr erfahrene Personen zu entsenden – und tatsächlich verfügen fast alle Fachleute, die wir bisher für solch eine Mitarbeit gewinnen konnten, sogar über mehrjährige Arbeitserfahrung in Tansania, können in der Regel schnell ihre Sprachkenntnisse in Kisuaheli reaktivieren und sind zudem mit der Kultur vertraut.

Das Projekt stellt durch die regelmäßige Kurzzeitentsendung von Fachärzten und anderen Fachkräften, die Veranstaltung von Fortbildungsseminaren, die Finanzierung von Langzeitkursen und durch zusätzliche Sachmittel eine hervorragende Ergänzung zu unseren sonstigen Aktivitäten dar.

Wir sind der Meinung, dass wir damit zusätzliche Verbesserungen bewirken konnten und haben uns deshalb entschlossen, einen **Antrag für ein Nachfolgeprojekt** vom 1.7.2019 bis 30.6. 2021 beim BMZ einzureichen.

4.5 Das macht Solidarität Mnero e.V. in Deutschland

Wir

- **begleiten die Projektarbeit** sowohl vor Ort als auch aus der Ferne
- **leisten Lobbyarbeit & fördern Kooperationen:** SES-Service, Misereor, Kindermissionswerk, FAKT, GAIN Tansania-Netzwerk, Aktionsbündnis AIDS, Klinikpartnerschaften, Missions-Benediktiner und –Benediktinerinnen, lokale Kirchengemeinden; Frauenbundgruppen; Stiftungen, Firmen & Vereine; Rotarier & Lions
- **machen Öffentlichkeitsarbeit:** Presse, Vereinsjahresberichte, Infoblätter, Homepage, Vorträge
- **haben vereinseigene Fundraising-Projekte:** Familien-Jahreskalender „mit Mehrwert“, „FRESH!“ das Modelabel aus dem tansanischen Busch
- **sind Helfer:** Beschaffen von Ersatzteilen, Versand von Hilfsgütern/ Materialspenden
- **machen Vereinsarbeit:** Jahresberichte, Buchführung, Rechenschaftsbericht Finanzamt, organisieren Vereinsjahresversammlungen
- **werben um Spenden**



Mitglieder von Solidarität Mnero e.V. pflegen Kontakte zu den so wichtigen Kirchengemeinden. So haben Mädchen und Buben der Sternsinger-Aktionen in den

Kirchengemeinden Dortmund Kirchlinde, Kirkel, Homburg und Lauchheim 2018 & 2019 erneut über 40.000,- € zu Gunsten unserer Projekte gesammelt.

Das Kindermissionswerk in Aachen erhält diese Gelder, prüft dann die von unserem Verein vorgelegten Projektanträge und bewilligt diese im positiven Fall. Das gespendete Geld wird direkt an den Projektträger übermittelt und muss im weitesten Sinn einen Bezug zu Kindern & Jugendlichen haben. Solidarität Mnero e.V. und das Missionswerk überprüfen später die Verwendung der Mittel.



Vereinsjahresversammlung 2018 in München

„**FRESHI**“, das Modelabel aus dem tansanischen Busch geht auf die Initiative unserer niederländischen Kollegen Marlies & Maarten zurück. Lokal werden in Mnero aus bunten tansanischen Stoffen frisch-freche Krawatten, Stofftaschen, Küchenschürzen oder Kissenbezüge hergestellt. Diese werden in Deutschland und den Niederlanden bisher im Freundeskreis und später auch über Eine-Welt-Läden vertrieben. Dies schafft lokalen Schneidern Arbeit und unserem Verein ein zusätzliches Einkommen.



Unser Webshop unter <http://www.freshi.nl/> ist in Arbeit und lädt ab Mitte 2019 zum Einkauf ein.

5 Wohin gehen Ihre Spenden?

5.1 Finanzüberblick 2018

Die finanziellen Schwerpunkte der Projekte in den Jahren 2018/2019 liegen bei medizinischen Zwecken (Medikamente, Unterhalt von technischer Infrastruktur, Aus- und Weiterbildung im Krankenhaus, allgemeine Bildung in Schulen) sowie der Finanzierung der eingesetzten Volontäre. Regional konzentrierte sich die Förderung auf die Regionen Mnero, Nyangao und Kipatimu.

Ausgaben 2018	
Mnero Hospital	
Projektkosten Mnero	22.030 €
Medikamente Mnero	6.017 €
Direktkauf Projektmaterial Mnero	5.756 €
Klinikpartnerschaften	6.000 €
Kosten Volunteers	25.500 €
Ausgaben übrige	
Druck Kalender	2.350 €
Mitgliedsbeiträge andere Organisationen	160 €
Internet Homepage und sonstiges	69 €
Gesamtausgaben Solidarität Mnero e.V. in 2018	67.882 €

Projekte 2018 im Detail

2018-001	Drugs & Medical Supplies	Medikamente & Arbeitsmaterialien
2018-002	1. May	Mitarbeiterförderung
2018-003	13th month salary	Mitarbeiterförderung Geringverdiener
2018-004	Fencing the orchard & reforestation	Wiederaufforstung
2018-005	Photometer Lab	Projekt abgelehnt
2018-006	Emergency fund	Notfallbudget Kleinreparaturen
2018-007	Rehabilitation of solar system	Projekt verschoben
2018-008	Equipment theatre	Instrumentarium OP
2018-009	Health care retired staff	Behandlung berenteter & mittelloser Mitarbeiter
2018-010	Rehabilitation Delivery room /beds	Renovierung Kreissaal
2018-011	Transport US	Projekt abgelehnt
2018-012	Car tyres	Neubereifung Krankenhausauto
2018-013	Loan system	Projekt abgelehnt
2018-014	Seminars & training	Fortbildungsmaßnahmen
2018-015	3 students 2 yrs nursing Ndanda	Übernahme durch Klinikpartnerschaften
2018-016	Renov 16 staff houses	Renovierung Mitarbeiterhäuser
2018-017	US training Dr. Chit	Übernahme durch Klinikpartnerschaften
2018-018	Solar Water Heating System	Projekt verschoben
2018-019	Allowances M&M Tan	Unterhaltszuschuß Entwicklungshelfer
2018-020	Allowances M&M Netherlands	Unterhaltszuschuß Entwicklungshelfer
2018-021	Mnero Primary Store	Lagerhaus für Lehrmittel/ Mais Schule
2018-022	Dr. Jankiewics	Gehaltszuschuss Chirurg Nyangao
2018-023	Rehabilitation village wells	Instandsetzung Dorfbrunnen
2018-024	Survey Deep water well	Gutachten Brunnenbohrung

5.2 Finanzieller Ausblick auf das Jahr 2019

Der Finanzplan unten für das Jahr 2019 ist aufgrund der Infrastrukturprojekte Energie- & Wasserversorgung der bisher umfangreichste unserer Vereinsgeschichte. Seine Realisierung steht und fällt mit der Bewilligung beantragter Zuschüssen seitens des BMZ. Über deren Zuteilung wird im ersten Halbjahr 2019 entschieden.

Haushaltsplan für 2019		
	Tsh	Euro
Drugs & Medical Supplies	20.000.000,00	
1. May & Christmas	4.020.000,00	
13th month salary	12.500.000,00	
Emergency Repair & Replacement	4.000.000,00	
Health care retired staff	1.000.000,00	
Seminars & Meetings	5.700.000,00	
Handdisinfection Wards & Exam. Rooms	500.000,00	
Ultrasound	15.000.000,00	
Strechers & Chairs	1.200.000,00	
Repairs Watersupplysystem/ -meters	1.300.000,00	
Renov. Pharmacy, Meeting Hall, Office Acc.	7.500.000,00	
3 Laptops for registration OPD&Pharmacy	4.000.000,00	
Vital Signs Monitor	900.000,00	
Reforestation	2.000.000,00	
Allowances F & J Netherlands		16.400,00
Pump Development Deepwater well		17.000,00
Power supply Hybrid Solar&Generator		65.000,00
Service Contract PowerProviders		1.700,00
Beiträge T-Netzwerk/Actionsbündniss AIDS		160,00
1 Euro = 2650 Tsh/ 1Mio TSh= 375€		
geplante Ausgaben für 2019 in Euro	30.000,00	100.260,00

6 Danksagung

„Msitusahau“ - vergesst uns nicht. Dieses Herzensanliegen wird uns bei jedem Abschied aufs Neue mit auf den Heimweg gegeben. Denn Ihre SOLIDARITÄT mit den Menschen in Mnero war, und ist, mehr als ein finanzieller Beitrag um Leben zu retten und Krankheit zu verhüten. Vielmehr gibt die durch Sie erfahrene SOLIDARITÄT den Menschen die Gewissheit nicht allein gelassen zu werden. Dies vermittelt die nötige Hoffnung, die Kraft und den Mut, die Widrigkeiten des täglichen Lebens in einem Entwicklungsland zu meistern. Dies gilt besonders für die Mitarbeiter des Krankenhauses in Mnero, die dort unter schwierigen Bedingungen arbeiten und für die Ihre Hilfe eine wesentliche moralische Unterstützung darstellt.



Kinder auf dem Schulweg

So möchten wir an dieser Stelle im Namen von Solidarität Mnero e.V. und unseren tansanischen Freunden Ihnen allen ein herzliches Dankeschön sagen. Danke für all die Unterstützung, welche wir durch Sie über die Jahre immer wieder in Wort und Tat erfahren haben.

Dies gilt all den Freunden und Mitgliedern des Vereins. Mit ihren Förderbeiträgen erhalten wir die nötige finanzielle Basis, um mittelfristig planen und helfen zu können.

Unser besonderer Dank gilt den Geburtstagskindern und Jubilaren, welche anlässlich ihrer Festtage Sammelaktionen zu unseren Gunsten gemacht haben. Ein herzliches Dankeschön auch an all die kirchliche Gruppen, Vereine, Parteien, Unternehmen und Privatpersonen, welche unser Projekt mit regelmäßigen, phantasievollen Aktionen und großzügigen Zuwendungen unterstützen. Mancherorts haben sich Veranstaltungen bzw. Aktionen zugunsten von Solidarität Mnero e.V. fest etabliert. Vor allem solch regelmäßigen Aktionen erinnern an unser gemeinsames Anliegen und stellen eine wertvolle kontinuierliche Unterstützung dar. Ohne diese Hilfe könnte unser Engagement in diesem Umfang nicht aufrechterhalten werden.

Freuen und verlassen konnten wir uns auch über die schon traditionelle Unterstützung durch die Katholischen Kirchengemeinden Dortmund Kirchlinde, St. Peter & Paul Lauchheim und Kirkel Limbach. Fleißige Sternsinger sowie tatkräftig schaffende und bastelnde Frauenbunddamen halfen maßgeblich die berichteten Projekte auf den Weg zu bringen. Auf diesem Wege von Herzen unser „Vergelt’s Gott“.



„Organisationskomitee“ der Sternsinger Dortmund Kirchlinde mit Fr. Chitanda

Ein großes Dankeschön gilt Frau S. Frels beim Kindermissionswerk Aachen und der Bereichsleiterin Afrika Frau D. Kress beim Senior-Experten-Service Bonn für Ihre stete Bereitschaft, uns mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ebenso herzlichen Dank den Benediktinerabteien in St. Ottilien, Meschede, Münsterschwarzach und Ndanda, welche durch das Bereitstellen von Logistik und aktueller Information unsere Arbeit erleichtern und unterstützen.

Die "Verwaltungsarbeit" unseres Vereins fordert mittlerweile eine gehörige Portion Zeit. Es sei an dieser Stelle allen aktiven Vereinsmitgliedern und Freunden gedankt, die einen Beitrag hierzu geleistet haben!

Lieber Leser, seien Sie zum Abschluss nun alle mit diesen letzten Zeilen recht herzlich begrüßt. Vielleicht sind Sie durch das Berichtete motiviert, mit uns gelegentlich wieder etwas für die Menschen in Tansania zu tun. Natürlich wird nach wie vor jeder Cent benötigt und geht ohne Reibungsverluste in die Projekthilfe.

Mit den besten Wünschen und einem herzlichen ASANTE SANA!



Neugeboren,- was wird dein Leben bringen?

Unser besonderer Dank gilt all denen, welche uns ihre kontinuierliche und/oder besonders großzügige Unterstützung über die letzten Jahre gewährt haben:

Firmen/ Unternehmen/ Stiftungen	Gruppen/ Schulen/ Vereinen
Senior Experten Service /Bonn	Dreikönigsaktionen der Kirchengemeinden Kirkel Limbach, Lauchheim und Dortmund
Kindermissionswerk /Aachen	Kirchlinde
PIKON International Consulting Group, Saarbrücken	Missionsgruppe Kath. Kirchengemeinde St. Petrus & Paulus/ Lauchheim
Stiftung Hilfswerk Deutsche Zahnärzte	Katholischer Frauenbund/ Lauchheim & Dettingen
Fa. KGG Brandschutz GmbH/ Wallerstein	BenefitspartymacherInnen/ Lauchheim und Dortmund
Fa. Plank, Innenausbau/ Zwiesel	Herbstbasar - St. Josefskrankenhaus/ Neunkirchen
FiMech GmbH/ Westhausen	Liederabendteam mit Uli & Josef Thomer
Fa. Utz Paletten/ Lauchheim	Hüttengottesdienst-Team „Klärwägle&Karra“
Bauman Creative/ Westhausen	Pflanzentauschbörse Agenda 2000/ Lauchheim
Fa. Elektro-Beck/ Lauchheim	Kindergarten St. Maria/ Lauchheim
Biolandhof Waizmann/ Mohrenstetten	Lions Club/ Bopfingen
Bäckerei Sekler/ Lauchheim	GAIN Niederlande & Tanzania
Fa. Jan Butz/ Fahrzeughandel Lauchheim	Weltläden Dettingen& Aalen
Fa. Novinta/ Wasseralfingen	Stichting de Lichthoeve
	Den Kulturschaffenden: WildOne, BEIDSAITIG, 3KLANG, Acoustic Groove

7 Sie wollen uns unterstützen? – Das Wichtigste in Kürze

Ohne Ihre Hilfe geht gar nichts! Dabei waren, wie Sie in oben erfahren konnten, auch im vergangenen Jahr der Phantasie keine Grenzen gesetzt. An dieser Stelle ein wichtiges Anliegen: Bitte dokumentieren Sie Aktivitäten in Wort und Bild. Lassen Sie uns zeitnah digitales Photomaterial und Presseberichte zukommen, damit wir darüber an dieser Stelle berichten können.

Wollen Sie uns auf die eine oder anderer Art und Weise unterstützen, so können Sie sich jederzeit an eine der nachstehend genannten Kontaktadressen wenden.

Faltblätter über den Verein, Jahresberichte, sowie eine CD-ROM mit umfangreichem Bildmaterial liegen bereit und können für ihre Öffentlichkeitsarbeit gerne angefordert werden. Gerne unterstützen wir ihre Veranstaltung vor Ort durch eine persönliche Projektpräsentation.



Patienten im Wartebereich

Der Transport von Hilfsgütern nach Übersee wird aufgrund der sehr hohen Frachtkosten nur noch sehr zurückhaltend gehandhabt und beschränkt sich auf Krankenhausbedarfsgüter. Medikamentenspenden können ausschließlich nach Rücksprache mit uns, einer Verfallsfrist von mindestens 18 Monaten und in

Großmengen ab 20 Originalpackungen sinnvoll zum Einsatz kommen. Bitte klären Sie bitte bei allen Sachspenden die Sinnhaftigkeit mit den Vereinsmitgliedern ab.

Bei finanziellen Zuwendungen wird eine Zuwendungsbescheinigung durch unsere Geschäftsstelle ausgestellt. Die Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Einzelheiten hierzu sowie unsere Bankverbindung entnehmen sie bitte dem Impressum.

Um unnötige Stornokosten zu vermeiden, möchten wir unsere Mitglieder an Folgendes erinnern: Falls Ihre Beiträge mittels Lastschriftverfahren eingezogen werden, informieren Sie uns bitte über Änderungen ihrer Bankverbindung!



Schulkinder im Dorf

8 Kontakt – wer macht was?

Vereinsvorstand:

Dr. F. Bernreiter, Bahnhofstr.14, 73466 Lauchheim,
07363/919133, daktari_bern@aol.com

Dr. M. Ahle, Siepenstr.23, 58452 Witten
02302/9615315, eleahle@t-online.de

Dr. Miriam Kaiser, Hesselbergweg 2 , 78465 Konstanz,
07533-940512, miriam.stefan.kaiser@googlemail.com

Geschäftsstelle:

Solidarität Mnero e.V.
c/o Christel Wenge,
Viktoriastr.27,
44575 Castrop-Rauxel,

Telefon: 02305/23092

Kassenwart/ Kassenprüferin:

Gerd Zylka und Monika Bernreiter

Webmaster:

Lothar Beck
albeck@kabelbw.de

Homepage:

www.mnero.de

Spendenkonto:

Volksbank Dortmund Nordwest, IBAN: DE25 4406 0122 4100 8367 00

Bitte bei Zuwendungsbescheinigungen den Absender deutlich und vollständig (mit Anschrift) ausfüllen, um deren Zusendung zu ermöglichen. Bis zum Betrag von 100,- Euro gilt der Einzahlungsschein als steuerlicher Beleg. Sollten Sie bei höheren Zuwendungen keine Bescheinigung erhalten, setzen Sie sich bitte mit Dr. Ahle in Verbindung.

Bitte vergessen Sie nicht uns Änderungen von Anschrift oder Bankverbindung möglichst umgehend mitzuteilen!

V. i. S. d. P.: Martin Dröge, Klever Straße 90, 41464 Neuss

Letzte Seite wird wohl nicht mehr benötigt ?!



SOLIDARITÄT MNERO e.V.